

Mechernicher Anzeiger

Volkszeitung für das Eifelland

Bekanntmachungsblatt aller Behörden

Nummer 86

Stammespreis 1,30 RM. monatlich. Bei Betriebsförderung kein Ersparnisnachschub. Anzeigenpreis 1/2 Pf. Millimeter 10 Pfg. für Platzvorschrift und Aufnahme an bestimmten Tagen keine Gewähr.

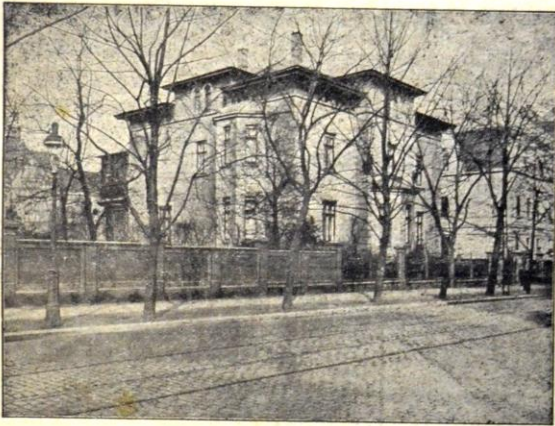
Samstag
27. Juli 1929

Druck und Verlag Kerp Nachf., Inhaber Johann Eichen. Schriftleitung Jozay Schmitz. Geschäftsstelle Mechernich Bahnhofstraße 46b. Telefon 63. Bankkonto 187 Kreispostkasse Mechernich, Postfach 3.

7. Jahrgang

Beilagen: Der Sonntag • Sport vom Sonntag • Nach Feierabend • Wirtschaft • Kultur • Leben

Zur Feier der Bannerweihe des Vereins kath. Kaufleute und Beamten Mechernich am 28. Juli 1929.



Das Verbandshaus des Verbandes K. K. V. Offen.

Freude und Stolz herrscht in der getreuen Schar des jüngsten der kath. Vereine unserer Pfarrgemeinde. Und das mit Recht. Trotz der Zeitverhältnisse, trotz der Stürme in seinem Vereinsleben hat der verhältnismäßig noch junge Verein die Anschaffung einer Vereinsfahne beschloffen. Gemeinamer Opfergeist ließ das Werk entstehen.

Morgen in dem feierlichen Hochamt wird der geistliche Beirat des Vereins, hochwürdiger Herr Pfarrer Harff, die kirchliche Weihe vornehmen. Diese Feier durch eine mehrstimmige Messe zu verschönern, will sich unser Kirchenchor nicht nehmen lassen. Ortsvereine, Freunde, Brudervereine von nah und fern, Abordnungen der Gau- und Verbandsleitung wollen dem neuen Banner das Ehrengelbte auf seinem ersten Wege geben.

Mechernichs Pfarrkirche ist nun eine Fahne reicher geworden und ihr Schutzpatron sieht wohl freundlich auf den neuen Ankommling. Trägt er doch in sinniger Darstellung sein Bildnis als Schutzpatron des Vereins.

Möge durch seine Fürbitte dem jungen Verein der Segen zuteil werden, den er zur Erreichung seiner Ziele, zur inneren und äußeren Festigung seiner Idee bedarf.

Wohl kein Tag gäbe mehr Anlaß, die Idee, die grundsätzlichen Ziele und Einrichtungen des Verbandes kath. Kaufmannvereinigungen Deutschlands näher zu beleuchten und zu erklären, als der Tag der Bannerweihe des hiesigen K. K. V. Warum der Tag der Bannerweihe? Der Verein kath. Kaufleute und Beamten Mechernich verdankt seine Gründung der Anregung des Verbandes K. K. V. Seine Mitglieder haben die Grundzüge des Verbandes als die ihres Vereines anerkannt. Der Verein hat diese Grundzüge auf seiner Fahne durch Wappen und Wahlspruch des Verbandes veranschaulicht.

Konfessionalität und Parität sind die Grundzüge die den Verband durch eine glanzvolle Vergangenheit geführt haben. Ueber fünfzigjährige hat der K. K. V. diese Zielsetzung ununterbrochen verfolgt, trotzdem um ihn her die wirtschaftliche Betätigung immer mehr in die Fänge des Egoismus, der Rücksichtslosigkeit und Unehrlichkeit bis zum Ausbeutertum geriet. Von

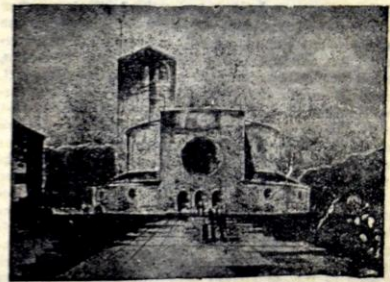
seiner rechten Bahn ließ sich der Verband selbst dadurch nicht abdrängen, daß überall in Wort und Schrift die Loslösung der Wirtschaft von den christlichen Gesetzen gepredigt wurde. — Die Entwicklung der Dinge bis heute hat dem K. K. V. gezeigt, daß er das Rechte ertribt und getätigt hat. Nur dem christlichen Solidarismus und damit in seiner praktischen Uebertragung der Parität kann die Zukunft gehören, weil nur auf diesem Boden eine Gesundung des kranken Volkstörpers erfolgen kann. — Friedlicher Ausgleich der Gegensätze statt Kampf, Zusammenarbeit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer um die Belange eines gesunden und aufstrebenden Kaufmann- und Angestelltenstandes, dies ist die Idee, der heute 43000 kath. Kaufleute und Angestellte in 87 Ortsvereinen huldigen. Und an dieser Idee wird auch niemals gerüttelt werden, wenn auch die moderne wirtschaftliche Einstellung vieler Menschen, eine jenen Prinzipien entgegenstehenden Denkart vorübergehend hervorgebracht hat.

Eine besondere Erwähnung verdienen die Wohlfahrts-Einrichtungen die der Verband zum Segen seiner Mitglieder schuf. Durch die Stellenermittlung finden Selbständige und Angestellte das, was sie suchen. Mancher junge Kaufmann verdankt dieser eine entwicklungsfähige Stellung. In Not geratene Selbständige und hellungslos gewordene Angestellte finden zeitgemäße Unterstützung durch die Unterstützungskasse.

Kostenlos erhält jedes Mitglied über alle Wirtschafts- und Berufsfragen. In Fällen von Auseinandersetzungen nur bei Streitfragen gewährt der Verband unentgeltlich Rechtschutz. Der Vermittlung zwischen Fabrikant, Großist und Detailist dient ein gut ausgebauter Wirtschaftsdienst. Eine segensreiche Einrichtung stellt die Krankenliste dar, eine der bestingerichteten unter dem Berufsstande Deutschlands. Bei niedrigen Beiträgen gewährt die Kasse Pflichtverheilten freie ärztl. Behandlung bei freier Medizin, Heilmittel usw., ebenso freie Krankenhausbehandlung. Bei Arbeitsunfähigkeit gewährt die Kasse hohe Krankengelder. Die der Hinterbliebenen beim Ableben eines Mitgliedes hilft die Sterbefälle des Verbandes lindern. Wohl als Krone der Wohlfahrts-Einrichtungen kann die jüngste Schöpfung die 1927 gegründete Altersrentenkasse bezeichnet werden, die jedem Mitgliede nach 50jähr. Zugehörigkeit und Erreichung des 65. Lebensjahres Renten bis Wart

Was sehnd erdacht
es ist vollbracht
nicht sank es zum Unerfüllten.
Symbol des Strebens
ewigen Lebens
der Zukunft, der noch verfüllten.

60.— monatlich gewährt. Bei vorzeitigem Ableben wird anstelle der Rente ein Sterbegeld bis Mt. 1.600.— an die Hinterbliebenen ausgezahlt. Die Erholungsheime des Verbandes bieten den Mitgliedern nebst Angehörigen gute Unterkunft während Ferien und Urlaub bei niedrigen Preisen. — Auf alle diese Einrichtungen kann der Verband und mit ihm der hiesige Verein stolz sein. Hat doch letzterer in jüngster Zeit die Notwendigkeit solcher Einrichtungen eingesehen und die prompte Erledigung gestellter Anträge usw. fand lobende Anerkennung. Soweit die Wohlfahrts-Einrichtungen. — Zu den Traditionen des Verbandes gehört auch der Helferwille für die Diaspora. Nicht jedem dürfte es bekannt sein, daß der Verband K. K. V. den Bonifatius-Sammelverein ins Leben rief. Durch dieses Werk hat der K. K. V. schon viele Jahre hindurch beachtenswerte Summen zur Errichtung von Seelsorgerstationen in der Diaspora zusammengebracht. Einem Werk die Krone aufgesetzt hat der Verband jetzt durch die Erbauung einer Kaufmannsgedächtniskirche in Leipzig, Deutschlands größter Messestadt, 1500 Mitglieder des Verbandes haben im Weltkrieg ihr Leben gelassen. Konnte der Verband das Andenken seiner gefallenen Helden besser ehren als in der Errichtung einer Kriegergedächtniskirche in der Diaspora? Auch ewige Zeiten wird im hl. Messopfer derer gedacht, die ihr Leben gaben für ihre Brüder. — Die erforderlichen Mittel für das herrliche Bauwerk wurden durch Sonderbeiträge aufgebracht. Auf demselben Wege wurden auch Verbandshaus und Jugendheim erworben. In den letzten Pfingsttagen wurde das Schloß Hartotten ein Besitztum derer von Ketteler, als Jugendführerheim eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Gewiß ein schöner Zug vom K. K. V. Geist, in den heute so schwierigen Zeitverhältnissen solche Summen zusammen zu bringen. Ideale Bestrebungen können wir nun aus dem Vorgesetzten ersehen. An diesem mitzumachen, betrachtet der Verein als seine vornehmste Aufgabe, zum Wohle seiner Mitglieder, des gesamten kath. Kaufmannstandes und nicht zuletzt unseres deutschen Vaterlandes. Mögen dem jungen Spröß des Verbandes K. K. V. in unserm Eifelbörchen Tage des Erfolges beschieden sein, aus dem er Kraft gewinne zu innerer und äußerem Wachstum. Glückauf dazu! A. F.



Kriegergedächtniskirche des Verbandes K. K. V. Leipzig.



